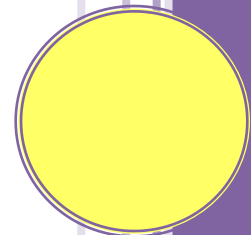

**Steine
im Gepäck**

Informationsbrief des DAN Institutes, Schweiz



Liebe Freunde

Der vorliegende Informationsbrief beschäftigt sich mit Steinen und Reisegepäck. Niemand käme auf die Idee, in sein Reisegepäck Steine aus dem Garten mitzunehmen. Schon der Gedanke, überflüssigen Ballast mit sich herumzuschleppen, ist für viele absurd.

Aber geschieht das nicht oft? Wenn wir die Verstrickungen, welche wir auf unserer grossen Reise durch die Inkarnationen gesammelt haben als Steine betrachten, dann finden wir in unserem Gepäck plötzlich - Steine!

Was diese Steine sind, wie sie da hinkommen und vor allem, wie man sie wieder los wird - auf diese Fragen möchte der vorliegende Text eingehen und Erklärungen geben.

Dabei wird auch ein „Hilfsmittel“ angesprochen, welches schon fast als Weihnachtsgeschenk angesehen werden kann. Es liegt an jedem Leser selbst, ob er dieses Geschenk auch annimmt und anwendet.

Judith und Urs Parolo

DAN Institut; Postfach 44; CH 5630 Muri
Fon: 079 / 422 46 60; Fax: 056 / 664 50 42
e-mail: info@dan.ch
Das Wort DAN® ist ein gesetzlich geschützter Markenname des DAN Institutes, Schweiz
Copyright© 2008 by Parolo GmbH, DAN Verlag, Postfach 293, CH-5630 Muri
Alle Rechte vorbehalten. Jede Verwendung oder Wiedergabe, auch von Teilen davon, bedarf der Zustimmung des Verlages.

Vorbemerkung

Euer Weg durch die Inkarnationen wird oft mit einer Reise verglichen. Ganz so schlecht ist dieses Bild nicht, denn es zeigt auf, dass es dabei wirklich darum geht, eine Strecke, einen Weg zurückzulegen, um ans Ziel zu kommen. Wir möchten mit Euch im vorliegenden Text diese Reise etwas genauer unter die Lupe nehmen. Ebenfalls werden wir einige Mechanismen aufzeigen und Euch einige Tipps und Tricks weitergeben, damit Eure Reise geradlinig verlaufen kann.

In unserer Betrachtung wird das Reisegepäck einen besonderen Stellenwert einnehmen. Es ist allen klar, dass dem Gepäck, der Ausrüstung eine grosse Wichtigkeit zukommt - denn in vielen Fällen ist es entscheidend, ob man alles Wichtige dabei hat. Genauso gut kann es aber auch sein, dass man soviel unnötiges Zeug mit sich herumschleppt, dass man unter der Last fast zusammenbricht. Was gehört ins Gepäck, was nicht?

Also, auf geht's - wir machen uns auf den Weg!

Wenn einer eine Reise tut

Wenn einer eine Reise tut, dann kann er was erzählen - heisst ein bekannter Spruch. Aber bevor er eine Reise tut, muss er sich über das Ziel im Klaren sein und dann kann er packen.

Was heisst das nun ganz praktisch? Stellt Euch vor, Ihr möchtet auf eine Reise gehen. Als erstes klärt Ihr ab, wo es Euch hinzieht, welche Städte, Länder Ihr gerne besuchen möchtet, was Ihr erleben möchtet. Wenn Euch dies alles klar ist, dann plant Ihr Eure Reise. Kurz vor der Reise geht es dann ans Packen. Ihr überlegt Euch, was Ihr mitnehmt und was nicht. Beim Gepäck achtet Ihr Euch darauf, was Euch etwas nützt und was Euch belastet. Zudem kommt noch dazu, dass Ihr nicht unbegrenzt Platz habt und dass bei Flugreisen eine Gewichtsbeschränkung vorliegt. Wenn all dies geklärt ist, dann kann die Reise losgehen.

Wie ist das nun, wenn Ihr Euer Leben als eine solche Reise anschaut? Eigentlich ist es genau gleich. Ihr, das heisst Eure Seele, überlegt sich, welche Ziele sie angehen möchte, was sie erleben oder lernen möchte. Einen Unterschied zu einer

Ferienreise gibt es; die Seele hat Ihr Gepäck bereit, sie muss nicht überlegen, was sie mitnimmt, denn sie nimmt alles mit, was sie hat.

Einige werden sich nun fragen, was denn die Seele für ein Gepäck hat. Ganz einfach: es sind all die Erfahrungen, welche sie im Laufe der verschiedenen Inkarnationen angesammelt hat. Aber da sind auch all die Verbindungen und Verknüpfungen, all die Fesseln und Verstrickungen. Dies bildet das Gepäck, das die Seele auf ihre Reise mitnimmt. Um dieses Gepäck der Seele geht es in diesem Informationsbrief. Wir möchten Euch aufzeigen, dass Ihr massgeblich dazu beitragen könnt, wie dieses Gepäck aussieht, ob es nützlich ist oder belastend, und was Ihr tun könnt, um unnötiges Gepäck zu vermeiden oder auszupacken.

Was ist im Gepäck?

Wie Ihr gesehen habt, besteht das Gepäck der Seele in erster Linie aus all den Erfahrungen, welche in den einzelnen Inkarnationen erlebt wurden. Diese Erfahrungen machen Euch ja in dieser Inkarnation aus. Dies ist absolut richtig so; es stellt gewissermassen die Entwicklung dar, welche Ihr hinter Euch gebracht habt. Auf diese Gepäcksstücke möchten wir nicht weiter eingehen, denn dies ist das Gepäck, das die Seele braucht. Stellt Euch dies als „normales“ Gepäck vor, es liegt geordnet und zweckmässig verpackt im Koffer.

Aber es gibt noch andere „Dinge“ im Gepäck. Überlegt Euch einmal, was geschieht, wenn Ihr Euch mit einer anderen Person verkracht; die Situation gerät aus dem Ruder, es kommt zu Verwünschungen, zu Tätlichkeiten und Schwüren im Sinne: „Dir werde ich immer im Wege stehen...“ Ihr könnt Euch solche Situationen durchaus als Steine vorstellen. Je nach dem sind sie grösser oder kleiner, aber sie sind da. Jetzt stellt sich die Frage, was mit diesen Steinen geschieht? Wo bleiben sie, wo werden sie aufbewahrt? Oder verschwinden sie einfach nach einer gewissen Zeit?

Nein, solche Steine verschwinden nicht einfach, sondern werden ebenfalls eingepackt. Das Gepäck der Seele wird geöffnet und die Steine werden zwischen all die anderen Dinge gelegt und bleiben dort.

Stellt Euch diesen ganzen Ablauf ruhig bildlich vor. Was geschieht nun mit dem Koffer? Richtig, er wird schwerer, zwar nur ein klein wenig, aber er wird trotzdem schwerer. Zugegeben, ein kleiner Stein macht nicht viel aus, den spürt Ihr wahrscheinlich gar nicht, also alles halb so schlimm. Wenn es bei diesem einen kleinen Stein geblieben wäre oder bleibt oder bleiben würde, dann wäre dies in der Tat keine grosse Belastung. Aber ist es nur ein Stein? Sind nicht schon andere Steine im Gepäck? Sind alle Steine klein oder gibt es auch grössere?

Wenn Ihr bedenkt, dass diese Steine im Gepäck bleiben und in jede Inkarnation mitgenommen werden, dann werdet Ihr verstehen, dass da ein ganz schönes Gewicht zusammenkommen kann.

Überlegt Euch einmal, wie angenehm es ist, mit einem prall gefüllten Rucksack oder einem zum Bersten vollen Koffer auf Reisen zu gehen. Würdet Ihr das tun, ganz ehrlich? Was würdet Ihr einem Bekannten sagen, der das tut?

Wir überlassen die Antwort Euch, aber seid ehrlich. Wir haben unsere Antwort - ob sie wohl gleich ist wie Eure?

Steine einpacke

Nun steht die Frage an, wie Ihr zu solchen Steinen kommt? Eigentlich ist dies ganz einfach, denn solche Steine entstehen immer dann, wenn Ihr Euch verstrickt. Dies kann in verschiedenster Art und Weise geschehen, durch

- das Entfernen von sich selbst
- nicht zu sich stehen
- sich über andere stellen
- anderen bewusst Schaden zufügen
- andere oder sich selbst verwünschen oder verfluchen
- Abhängigkeiten
- sein Herz an materielle Dinge hängen

Eine sehr gute Möglichkeit, Steine zu sammeln ist, wenn Ihr Euer Sinnen und Trachten an materielle Dinge hängt. Wenn Ihr Euch von der Materie beherrschen lasst, dann bindet Ihr Euch an sie und dies ergibt Steine. Der Sinn Eurer Inkarnationen ist nicht die Materie, sondern das Leben in ihr und mit ihr. Wenn

Ihr aber diese Materie über alles andere stellt, ihr den grössten Stellenwert in Eurem Leben gebt, dann bindet Ihr Euch an sie und Ihr verstrickt Euch darin. Ihr entfernt Euch von Euch selbst und sammelt fleissig Steine.

Es liegt an Euch, ob Ihr in einer Inkarnation Steine sammelt oder nicht. Wenn Ihr als Grundlage für Eure Inkarnation die Grundwerte des Grossen Ganzen wählt und sie auch lebt, dann werden Ihr keine neuen Steine in Euer Gepäck aufnehmen.

Anmerkung: Die Grundwerte sind in der Broschüre DAN - DAN Institut beschrieben.

Seit wann sammelt Ihr Steine?

Wie lange dauert denn das nun schon, seit wann sind solche Steine in Euer Gepäck gelangt? Diese Fragen lassen sich ganz einfach beantworten. Seit Ihr in der Lage wart, Euch in der Materie zu verstricken, seit dann war es möglich, dass Ihr Euch Steine zugelegt habt.

Seit sich Eure Seele auf den Weg gemacht hat, also seit dem Austreten aus dem Ursprung, besteht die Möglichkeit, Verstrickungen einzugehen oder eben, Steine zu sammeln. Wenn Ihr Euch überlegt, wie oft sich Eure Seele schon inkarniert hat, wie oft also die Möglichkeit bestanden hat, Steine zu sammeln, dann wird klar, dass sich theoretisch eine ganze Kiesgrube angesammelt haben kann.

Auswirkungen dieser Steine

Nehmt wieder das Bild des Koffers, gefüllt mit Eurem Gepäck. Dazwischen liegen Steine - grosse und kleine, Kieselsteine und ganze Brocken. Es ist klar, dass die Steine Euer Gepäck unhandlicher machen und dass Ihr mehr Kraft braucht, weiter zu kommen. Daneben behindert Euch das Gewicht und Ihr müsst öfters Pausen einlegen - kurz gesagt, das Vorwärtskommen ist schwieriger.

Überlegt Euch einmal, wie lange Ihr das - eigentlich künstlich be- oder erschwerte - Gepäck mühsam mitschleppen wollt? Wie viel Zusatzgewicht wollt Ihr einpacken, bis ein Umdenken stattfindet? Wann ist der Zeitpunkt gekommen, etwas zu ändern? Entscheidet selbst!

Es gibt aber eine noch gravierendere Auswirkung dieser Steine. Euer Blick ist nämlich nicht nach vorne gerichtet, sondern immer nach hinten. Ihr schleppt immer Eure Vergangenheit mit Euch herum und lebt nicht im Jetzt. Euer Fokus ist nicht die Zukunft, das Weitergehen, sondern Ihr lasst Euch nach hinten ziehen. Ihr seid nicht frei, sondern in Eurer Vergangenheit gefangen.

Bei jedem Schritt behindert Euch Euer Gepäck. Ihr überlegt Euch immer, was Euch denn behindert und stellt fest, dass es diese Steine sind. Jedes Mal. Wenn Ihr an die Steine denkt, dann orientiert Ihr Euch in die Vergangenheit, denn das sind die Steine, Überbleibsel aus der Vergangenheit. Ihr reisst Euch so dauernd nach hinten und blickt immer zurück.

Im Klartext heisst das, dass Ihr Euren Weg nur mühsam und sehr beschwerlich gehen könnt, jeden Schritt erringen müsst und immer wieder zurückgehalten werdet - oder besser gesagt, Euch selber zurückhaltet. Wollt Ihr das?

Wie sinnvoll ist dieses Steine sammeln?

Kehren wir zurück zu unserem Bild der Reise. Ihr werdet bemerkt haben, dass es für Eure Reise nicht sinnvoll ist, wenn Ihr möglichst viel und möglichst schwere Gepäckstücke mit Euch herumschleppt. Niemand käme auf die Idee, kurz vor Antritt der Reise noch Pflastersteine in den Koffer zu legen, um nur ja viel Ballast zu horten. Ihr alle würdet den Kopf schütteln, wenn Ihr dies bei einer anderen Person sehen würdet. Zu Recht würdet Ihr den Kopf schütteln, denn dieses Ballast - mit - sich - schleppen gibt überhaupt keinen Sinn. Stellt Euch vor, Ihr seid am Check-in Schalter und wollt Euer Gepäck aufgeben. Die Gepäckwaage zeigt massig Übergewicht an und Ihr müsst nun dem Angestellten am Schalter erklären, warum Ihr unbedingt sooo viele Steine in Eurem Koffer mit Euch schleppen wollt. Versucht es einmal - wir sind auf die Resultate gespannt.

Dieses fast absurde Beispiel löst vielleicht bei einigen von Euch Kopfschütteln oder gar Unverständnis aus. Aber - genau so ist es. Ihr habt in Eurem Gepäck Steine, welche Ihr freiwillig mit Euch herumschleppt. Oft wollt Ihr gar uns, Eurem persönlichen Begleiter, Eurer geistigen Führung erklären, wieso es so sein muss oder dass es unmöglich ist, diese Steine aus dem Gepäck zu entfernen. Versteht Ihr das?

Wie werdet Ihr die Steine wieder los?

Der erste und der wichtigste Schritt ist, dass Ihr Euch bewusst macht, dass Ihr Steine gesammelt habt und dass sie in Eurem Gepäck sind und Euch belasten. Oft sind die Steine getarnt durch Weltbildkorrekturen. Weil Ihr Euch nicht „eingestehen“ könnt, dass Ihr ein derart sinnloses Unterfangen wie Steine schleppen betreibt, umgibt Ihr es mit irgendwelchen Beschönigungen oder Erklärungen. Dies sind aber immer Verdrehungen der Realität, eben Weltbildkorrekturen.

Wenn Euch wirklich daran gelegen ist, Euer Gepäck zu erleichtern, dann ist der erste Schritt der, dass Ihr der Tatsache ins Auge schaut und klar und deutlich zu Euch sagt: „Ich schleppe Steine mit mir herum!“ Tut dies ruhig vor dem Spiegel und schaut Euch selbst ins Gesicht. Es geht nicht darum, dass Ihr eine Schuld eingesteht oder bekennt oder... Nein, es geht darum, dass Ihr selbstehrlich erkennt, dass da Steine sind.

Nur wenn Ihr dies wirklich und aus ganzem Herzen heraus tut, nur dann könnt Ihr daran gehen, die Steine zu entfernen und Euer Gepäck zu erleichtern.

Ihr werdet sehen, dass alleine die Tatsache, dass Ihr die Steine als Steine, als Behinderung wahrnehmt und dass Ihr akzeptiert, dass sie da sind, befreiend auf Euch wirkt. Ihr habt nicht mehr das Gefühl, Ihr müsstet sie vor den anderen verstecken oder Eurem Umfeld etwas vorspielen (was nicht ist). Nein, Ihr könnt zu Euch in Eurer Ganzheit stehen - und da gehören auch die Steine dazu. Ihr habt es nicht mehr nötig, Euch zu verstecken, und das wirkt sehr befreiend.

Der nächste Schritt ist das Loslassen der Steine, das sich trennen davon. Indem Ihr dies tut, löst Ihr Euch auch von

Eurer Vergangenheit und richtet den Blick nach vorne, in die Zukunft.

Dieses Loslassen ist eng verbunden mit dem Verzeihen.

Verzeihen

Nun erfolgt der nächste Schritt beim Auspacken. Es geht nun darum, die Steine aus dem Koffer zu nehmen und sie in Liebe loszulassen. Macht Euch gleich von Anfang an klar, dass Ihr die Steine nicht wegwerfen oder gar in Wut fort schmeissen könnt. Nein, das geht nicht. Wenn Ihr dies versucht, sind sie sofort wieder im Koffer, denn Ihr habt sie nicht losgelassen - und darum geht es.

Der Vorgang des Auspackens und Loslassen heisst Verzeihen. Dies ist ein richtiggehendes Zaubermittel wenn es darum geht, sein Gepäck zu erleichtern. In einem der früheren Informationsbriefe IV/94 Beziehungen haben wir dieses Thema schon einmal angesprochen. Wir geben hier den Ausschnitt wieder:

Wie schon gesagt ist hier die Grundbedingung, dass Ihr verzeihen könnt. Es braucht das Verzeihen in drei Schritten. Dieses Verzeihen ist aber nicht eine Sache des Kopfes, sondern eine Angelegenheit des Herzens. Sucht Euch für dieses Verzeihen eine ruhige, harmonische Atmosphäre aus und setzt Euch nicht unter Druck. Ihr könnt mit dem Kopf hundert Mal sagen: „Ich verzeihe allen“. Dies hat aber keine Wirkung, wenn Euer Herz nicht dabei ist. Ebenfalls ist es nicht wichtig zu wissen, wer Euch nun wann etwas angetan hat oder wem Ihr etwas zuleide getan habt. Dies würde Euch nur unnötigerweise belasten und dem Kopf Nahrung für neue Verstrickungen geben.

- 1. Ihr verzeiht Euch selbst, bedingungslos, rückhaltlos, ohne Wenn und Aber. Damit akzeptiert Ihr euer eigenes Wesen, so wie es ist. Es ist zudem auch der Beginn Eurer Arbeit an Euch selbst.*
- 2. Ihr verzeiht allen, die Euch in irgendeiner Art und Weise zu irgendeinem Zeitpunkt etwas zuleide getan haben. Auch*

dies ist ein Akt von bedingungsloser Liebe und Freude. Auch hier gibt es keine Wenn und Aber, keinerlei Einschränkungen und Ausnahmen.

- 3. Ihr bittet alle um Verzeihung, denen Ihr in irgendeiner Art und Weise geschadet habt. Es geht nicht darum, seine übergrosse Schuld zu bekennen, sondern um sich aus tiefstem Herzen einzugestehen, dass man Fehler begangen hat und auch zu diesen steht.*

Tut diesen Akt der Verzeihung immer wieder und dann könnt Ihr spüren, wie befreiend dies ist.

Es ist uns klar - Euch hoffentlich auch - dass sehr schnell gesagt ist: „Ich verzeihe“. Das bringt aber nichts, es wird sich nichts verändern. Verzeihen setzt voraus, dass Ihr auch verzeihen wollt. Wenn Ihr nur eine Aufgabe erledigt, im Sinne von: Gut, verzeihe ich halt, mal sehen, ob es dann besser wird...“ dann wird nichts geschehen. Ihr müsst Euch im klaren sein, dass Ihr wirklich verzeihen wollt. Auch geht es nicht, dass Ihr versucht, den Stein aus dem Koffer herauszunehmen, ihn dann aber in die Jackentasche steckt: „Man weiss ja nie, ob man ihn nicht doch noch braucht...“

Wenn solche Gedanken mitspielen, dann verkommt das Verzeihen zu einer Farce und wird keinerlei Wirkung zeigen. Im Gegenteil, die Steine werden nur präsenter und behindern dadurch noch mehr.

Wenn Ihr wirklich verzeihen wollt, dann tut dies mit dem Herzen, in Freude und bedingungslos. Ihr schliesst kein Geschäft ab, Ihr bekommt nichts, wenn Ihr verzeiht. Ihr tut es auch nicht, damit dann dieses oder jenes geschieht. Nein, Ihr tut es aus einem einzigen Grund: weil Ihr es wollt.

Stellt Euch nun vor, all Eure Steine sind weg, das Gepäck ist federleicht, Eure Erfahrungen werden nicht mit Steinen erdrückt. Diesen Zustand gilt es zu erreichen, das ist Euer Weg.

Wann beginnt Ihr? Die Entscheidung liegt bei Euch, Ihr verzeiht oder sammelt und pflegt Steine.

Das Gefühl, das sich nach dem Auspacken der Steine einstellt ist wunderschön. Es ist fast vergleichbar mit Fliegen. Frei und unbeschwert könnt Ihr Eure Schritte gehen - ist das nicht toll?

Denkt daran, dass die Steine Euer ganzes Selbst am Boden halten. Es ist Ballast, der Euch niederdrückt - dabei könntet Ihr fliegen.

Also, packt aus, lasst die Steine los und fliegt Eurem Ziel und Eurer wirklichen Bestimmung entgegen.

Wann sind alle Steine weg?

Vielleicht fragt sich der eine oder andere Leser, ob er denn das auch schaffe. Die Antwort ist ganz klar ja. Fraglich ist nur, wie lange Ihr dazu braucht.

Eines ist gewiss: wenn Ihr dereinst in den Ursprung eingeht, dann gibt es keine Steine mehr, dann sind „nur“ Eure Erfahrungen da. Aller Ballast, Verstrickungen... sind weg.

Entscheidet nun, wann Ihr beginnt, Euer Gepäck zu erleichtern, Eure Steine loszulassen, Euch zu befreien, es Euch leichter zu machen. Eigentlich ist die Antwort ganz einfach: vorgestern!

Zum Schluss

Wir haben versucht, Euch aufzuzeigen, was es mit den Steinen in Eurem Gepäck auf sich hat und vor allem, wie Ihr Euch davon lösen oder befreien könnt. An dieser Stelle möchten wir Euch ermuntern, ja ermutigen, den Akt des Verzeihens anzugehen, und zwar wirklich anzugehen.

Es tut uns weh, wenn wir sehen, wie überschwere Gepäckstücke geschleppt werden, wie sinnlos Energie vergeudet wird, um schwerstes Gepäck zu bewegen. Auch schmerzt uns die Tatsache, dass all diese Energie für das wirkliche Weiterkommen fehlt und viele von Euch von ihrer Vergangenheit regelrecht zu Boden gedrückt werden.

Lasst los, verzeiht und geht leichten Schrittes Euren Weg hin zu Eurem Ziel - zum Ursprung.

Abo Informationsbriefe

Dieser Text ist im November 2007 erschienen. Alle zwei Monate erscheint ein solcher Informationsbrief. In diesen 20 bis 25 Seiten starken Heften werden von Judith und Urs Parolo medial aufgenommene Informationen zu einem bestimmten Thema vermittelt.

Die Informationsbriefe können beim DAN Institut abonniert werden. Der Preise eines Jahresabos (6 Nummern) beträgt: Schweiz Fr. 45.- / Deutschland € 35.- / Österreich € 35.- Sie erhalten die Informationsbriefe per Post ca. Mitte der ungeraden Monate zugeschickt.